

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Mittwoch, 16. April 1975, 7.45 Uhr:

Absinken der Schneefallgrenze in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat in Lagen über rund 1500 m Höhe geringen Neuschneezuwachs gebracht. Laut Wetterwarte ist heute vor einer Störung Nachlassen der Niederschläge zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt wieder bis rund 2000 m Höhe.

Die starke Durchfeuchtung der Schneedecke durch den hochreichenden Regen des gestrigen Tages läßt vorerst keine Festigung der Schneedecke eintreten. Vorwiegend aus Lagen unterhalb etwa 2500 m muß noch mit Abgängen von Lawinen gerechnet werden. In allen nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen bleibt daher noch erhöhte Vorsicht geboten. Auch außerhalb der bekannten Gefahrenzonen kann aus steilen Wald- oder Wiesenflanken der feuchte Schnee in kleinen Rutschen Straßen und Wege erreichen.

In hochgelegenen Tourenbereichen hat durch den Frostwechsel zwischen Tag und Nacht eine Festigung der Schneedecke begonnen. Trotzdem besteht in Steilhängen aller Richtungen und besonders in den durchfeuchteten Zonen in Bereichen der Waldgrenze weiterhin Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Schitouren erfordern daher Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Mittwoch, 16. April 1975, 8.00 Uhr:

Temperaturrückgang in den Nachtstunden hat oberhalb rund 1500 m geringen Neuschneezuwachs gebracht. Laut Wetterwarte ist heute vor weiteren Störungen Nachlassen des Niederschlages zu erwarten. Die Nullgradgrenze bleibt unter 2000 m Höhe.

Die bis rund 2500 m feuchte Schneedecke wurde durch den kurzfristigen Temperaturrückgang nicht wesentlich gefestigt. Aus nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen muß daher noch vereinzelt mit Abgängen von Lawinen gerechnet werden. Auch außerhalb der bekannten Gefahrenzonen kann aus steilen Wald- oder Wiesenflanken der feuchte Schnee in kleinen Rutschen geringe Gefahr bringen.

Arbeiten im Steilgelände erfordern wegen der immer noch bestehenden Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen entsprechende Vorsicht.